

Der neugewählte Gemeinde-Ausschuß an die Bevölkerung Wiens.

Liebe Mitbürger!

Durch Wahl aus Eurer Mitte hervorgegangen, ist uns die wichtige Aufgabe geworden, das Gemeinwesen der Stadt Wien neu zu ordnen. Mit dem lebendigsten Eifer haben wir diese, das allgemeine Wohl betreffende Angelegenheit in die Hände genommen. Festhaltend an allen Errungenschaften unserer constitutionellen Entwicklung ohne Ausnahme, entschlossen jedem Versuche, uns dieselben zu verkümmern, aufs Entschiedenste entgegen zu treten, wollen wir auch die Gemeinde-Reform in jeder Beziehung in diesem Geiste durchführen. Es ist uns voller, heiliger Ernst, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die städtischen Angelegenheiten Wiens auf eine solche Art geordnet werden, daß jeder Stand sein volles politisches Leben erhalte, daß alle Glieder der Gemeinde frei und harmonisch zum Ganzen sich bewegen können. Ein gesundes Gemeinleben ist die sicherste Grundlage der politischen Freiheit eines Volkes. Wir werden uns bemühen, die bisher bestandenen Gebrechen unserer bürgerlichen Einrichtungen in allen Stufen zu untersuchen, wir werden die Bedürfnisse jedes einzelnen Standes ins Auge fassen. Eine ganz besondere Vorsorge versprechen wir der ehrenwerthen Bevölkerung der Arbeiter; die Unbill der früheren Zeiten durch vermehrte Sorge für sie zu ersetzen, wird eine unserer heiligsten Obliegenheiten seyn. Wir haben bereits ein Finanz- und ein Bau-Comité niedergesetzt. Ersteres hat die so sehr in Anspruch genommenen Einkommens-Quellen der Stadt zu untersuchen und die Art und Weise auszufinden, wie die so nothwendigen Geldmittel herzustellen sind; das zweite wird es sich zur Aufgabe machen, durch umfassende und zugleich gemeinnützige Bauten den Arbeitern Beschäftigung zu geben. Dem Armenwesen hoffen wir eine solche Einrichtung zu geben, daß die Armen in der Gemeinde in allen Nöthen des Lebens schützende Hülfe finden. Dem Schul- und Unterrichtswesen wollen wir eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden, indem Bildung eines der wirksamsten Hülfsmittel für den Bedürftigen ist, um seine gesellige Stellung zu verbessern. Zu diesem Behufe werden wir die Mitwirkung aller Mitbürger nach ihren Verhältnissen in Anspruch nehmen, wie wir andererseits von dem biedern Sinne der arbeitenden Bevölkerung zuversichtlich erwarten, daß sie durch Achtung vor dem Gesetze, Fleiß und Thätigkeit uns auf das Kräftigste unterstützen werden. Und so hoffen wir, daß durch brüderliches Zusammenwirken Aller, gegenseitiges Vertrauen zurückkehren, Handel und Gewerbe neu belebt, und somit eine gedeihliche Zukunft begründet werde. Da unsere Verhandlungen durch den Druck bekannt gemacht werden, so werdet Ihr von unserer Wirksamkeit in steter Kenntniß seyn, und Euch überzeugen, daß wir rastlos bemüht sind, unsere große Aufgabe zu lösen.

Wien am 30. Mai 1848.